

Niederschrift

über die **öffentliche** Gemeinderatssitzung am 30. Juli 2014, Nr. 06/2014

Beginn: 18.30 Uhr Ende: 23.37 Uhr

Sitzungsort: Rathaus Simonswald, Bürgersaal

Anwesend:

- 1. Vorsitzender:** Bürgermeister Reinhold Scheer
- 2. Gemeinderäte:** Bernhard Ruf,
Rainer Bär, Ferdinand Brugger, Norbert Helmle,
Joachim Nopper, Richard Weis
neu:
Horst Kolb, Karoline Schulz, Michael Schwär,
Carina Wehrle, Erwin Weis
- 3. Verwaltungs-
bedienstete:** Rechnungsamtsleiter Tobias Scherzinger, Michael Disch
Hauptamtsleiterin Sabine Glockner als Schriftführerin

Die Sitzung wurde vom Vorsitzenden mit der Feststellung eröffnet, dass die Gemeinderäte durch Einladung vom 23. Juli 2014 ordnungsgemäß einberufen worden sind.

Es fehlt entschuldigt: GR Franz-Paul Stratz aus privaten Gründen

Unentschuldigt fehlt: niemand

Der Gemeinderat ist beschlussfähig, weil 12 Mitglieder anwesend sind.

Information zu Beginn: Landrat Hanno Hurth,
Heinrich Kaltenbach, Vorsitzender DRK-Ortsgruppe Simonswald
Gast zu TOP 8: Hans-Jörg Meier, Firma Hunziker-betatech
Gast zu TOP 9: Herr Brenner, Planungsbüro Brenner Dietrich Dietrich aus Freiburg
Gäste zu TOP 10: Herr Hess, Architekturbüro Hess-Volk
Herr Ditus, Landschaftsplaner

Pressevertreter: Karin Heiß von der Badischen Zeitung,
Klaus Wolters, Freier Journalist

Anwesende Bürger: 28

Auf der Tagesordnung stehen und wurden beraten bzw. beschlossen:

Bevor in die Tagesordnung eingestiegen wird, begrüßt der Vorsitzende Landrat Hanno Hurth. Es wird die Ehrung der Blutspender/innen vorgenommen bzw. handelt es sich um eine Information über die Entwicklung in Simonswald bezüglich Asylbewerber.

Der Vorsitzende begrüßt Herr Heinrich Kaltenbach, Vorsitzender des DRK Ortsverbandes Simonswald sowie die Stellvertreterinnen Frau Helma Wehrle und Frau Christine Proß.

Es findet die Ehrung von 14 Blutspender/innen statt, die 10, 25, 40, 50 oder 60 unentgeltlich Blut gespendet haben. Nach Ansprachen von Kreisvorsitzender des DRK Hanno Hurth, Bürgermeister Reinhold Scheer und des DRK Vorsitzenden Heinrich Kaltenbach erhalten die Geehrten Urkunde, Anstecknadel und Weinpräsente. Außerdem wird auf die nächste Blutspendeaktion am 11.08.2014 hingewiesen.

Im Anschluss an die Ehrung der Blutspender/innen berichtet Landrat Hanno Hurth über die aktuelle Situation im Eichhof bezüglich der Erstunterbringung der Asylbewerber. Er ist dankbar für das Verständnis der Bevölkerung. Im November 2013 hat er zusammen mit Sozialdezernentin Dr. Kleinknecht-Strähle ausführlich über die Situation der Asylbewerber berichtet. Damals war die Unterbringung bis zum 30.06.2014 vorgesehen. Dieser Termin ist vorüber und Landrat Hanno Hurth entschuldigt sich dafür, dass er erst heute im Gemeinderat über die aktuelle Information berichtet. Das Landratsamt Emmendingen sieht vor, die Asylbewerber bis maximal Ende des nächsten Jahres (2015) im Eichhof unterzubringen. Ausführlich erläutert Landrat Hanno Hurth, warum der ursprüngliche Termin (30.06.2014) nicht eingehalten werden kann. Er versucht es, der Bevölkerung verständlich zu erklären. Deutschland bleibt von der weltweiten Flüchtlingsbewegung nicht verschont. Während im Jahr 2008 lediglich 2.448 Flüchtlinge nach Baden-Württemberg gekommen sind, waren es 2012 7.913 Flüchtlinge, im Jahre 2013 13.853 und in diesem Jahr wird mit insgesamt 23.000 Flüchtlingen gerechnet. Die erste Aufnahmestelle für Baden-Württemberg ist in Karlsruhe, es soll allerdings eventuell noch eine zweite Stelle eingerichtet werden. Freiburg ist dafür im Gespräch. Auf der Landkreisebene werden die Flüchtlinge nach dem Einwohner-Schlüssel verteilt. Insgesamt sind nach Emmendingen 368 Flüchtlinge gekommen. Der Landkreis sucht daher händeringend nach Unterkünften im gesamten Landkreis. Er bedankt sich für das gute Miteinander im Eichhof mit den Anwohnern. Der Eichhof soll nicht langfristig ein Standort für Asylbewerber sein, da es vor allem für die Sozialarbeiter ein weiter Weg von Emmendingen ist. Simonswald ist im Moment dennoch eine große Hilfe, anderweitig müssen stattdessen Hallen o.ä. angemietet werden. Landrat Hanno Hurth bitten nochmal um Verständnis.

Der Vorsitzende sagt, dass zum Zeitpunkt der letzten Gemeinderatssitzung am 25.06.2014 der Zeitraum schon fast zu Ende war, er auf Bitte des Landrats jedoch noch keine Informationen nach außen geben sollte, da noch Verhandlungen mit dem Eigentümer offen waren. Es bildet sich eine Wortmeldung aus der Zuhörerschaft. Frau Isolde Freudenberg sagt, dass sie zu der Unterstützungsgruppe der Asylbewerber im Eichhof gehört. Im letzten halben Jahr haben sie viel unternommen (z.B.: Arztbesuche, etc.), weitere 1,5 Jahre sei eine lange Zeit. Sie fragt nach, ob viele neue Asylbewerber dazu kommen. Landrat Hanno Hurth bedankt sich für Ihren Einsatz. Viele Asylbewerber bekommen eine Anerkennung, so dass sie sich selbst eine Wohnung auf dem freien Markt suchen können oder sie bekommen eine Duldung. Dafür wird es immer wieder neue Asylbewerber geben. Frau Freudenberg sagt, dass durch die Unterstützung Kosten entstehen. Sie fragt nach, ob das Landratsamt Emmendingen dies unterstützen könnte. Landrat Hanno Hurth wird diese Frage abklären. Der Vorsitzende bedankt sich bei der Unterstützungsgruppe für Ihr Engagement. Wenn jemand für Asylbewerber mit Anerkennung eine Wohnung vermieten könnte, wäre das außerdem sehr hilfreich. Herzlichen Dank hierfür. Gemeinderat Bär findet die Situation mit den Asylbewerbern verständlich. Dennoch hätte er es angenehmer gefunden, wenn der Vorsitzende vorher bereits darüber gesprochen hätte. Er spricht die Kommunikation an.

Landrat Hanno Hurth entgegnet dem und sagt, dass es die Bitte vom Landkreis Emmendingen war, dass Bürgermeister Scheer noch keine Informationen nach draußen geben soll. Es war zum Zeitpunkt der letzten Sitzung im Juni noch nicht eindeutig, wie lange der Eichhof in Simonswald noch benötigt wird. Diese Kritik wird der Landrat annehmen. Nochmals bedankt er sich für das Miteinander. Gemeinderat Brugger findet es nicht gut, dass die Busverbindung gestrichen worden. Die Kinder müssen jeden Tag vom Eichhof ins Grün zu Fuß gehen. Landrat Hanno Hurth nimmt das Thema mit und wird es mit dem Amtsleiter Hr. Anders zum Thema Schülerbeförderung besprechen. Gemeinderat Ruf ist der Meinung, dass die Unterstützungsgruppe zumindest symbolisch eine Anerkennung erhalten sollte für das ehrenamtliche Engagement.

Vor Beginn der Tagesordnung wünscht der Vorsitzende den Gemeinderäten Bär, E. Weis und Schuler nachträglich alles Gute zum Geburtstag. Außerdem gratuliert der Vorsitzende der Hauptamtsleiterin Glockner zur Standesamtlichen Hochzeit.

Danach bittet der Vorsitzende um eine Gedenkminute für den verstorbenen ehemaligen Gemeinderat und Feuerwehrkameraden der Gemeinde Simonswald Friedrich Helmle.

TOP 1 Verabschiedung der ausscheidenden Gemeinderäte

Sitzungsvorlage

Der Vorsitzende nimmt die Verabschiedung als Anlass für einen Rückblick auf die vergangenen fünf Jahre im Gemeinderat. Besonderes Augenmerk finden dabei die folgenden Bereiche:

- verschiedene Bauleitpläne (Erweiterung Engeldörfle, Vorderhaslach, Ergänzungssatzung Mittelhaslach sowie Bebauungsplan Schloss)
- Flächennutzungsplan zum Thema Wohnen und Wind
- Regionalplanfortschreibung
- zahlreiche Baumaßnahmen (z.B. Verbindungsleitung Tiefbrunnen Riederhof)
- Verbesserung der Infrastruktur (Wasser und Abwasser)
- Kunstrasenplatz
- Freibad und die jüngste Sanierung
- Planung des Kulturhauses
- Ganztagesbetreuung im Kindergarten
- Feuerwehr (Erweiterung Feuerwehrhaus Wildgutach sowie Erwerb eines neuen MTW)
- Tourismus (neuer Leistungs-Verrechnungsschlüssel, Kooperation mit der Gemeinde Gütenbach, Hüttenwinkel und Simonswege)
- neue Friedhofsgebühren
- Fischereiverpachtung

Als Nächstes spricht der Vorsitzende allen Kandidaten auf den drei Listen zur Gemeinderatswahl seinen herzlichen Dank und Anerkennung aus. Er nimmt dann die Verabschiedung der ausscheidenden Gemeinderäte nach der Dauer der Zugehörigkeit vor:

Gemeinderat Franz Josef Wehrle gehörte dem Gremium 3 Jahre an. Er bekommt eine Ehrenurkunde, ein Weinpräsent und einen Blumenstrauß für die Ehefrau.

Gemeinderat Rudolph Evers erhält für seine 4-jährige ehrenamtliche Tätigkeit ebenfalls eine Ehrenurkunde, ein Weinpräsent und einen Blumenstraße für die Ehefrau.

Gemeinderat Johannes Gießler erhält für seine 5-jährige ehrenamtliche Tätigkeit eine Ehrenurkunde, 1 gr Goldbarren sowie ein Weinpräsent und seiner anwesenden Ehefrau einen Blumenstrauß.

Gemeinderat Hubert Wehrle erhält als Anerkennung für seine 15-jährige ehrenamtliche Tätigkeit im Gemeinderat eine Ehrenurkunde, 2,5 gr Goldbarren sowie ein Weinpräsent und seiner anwesenden Ehefrau einen Blumenstrauß.

Gemeinderat Thomas Schuler gehörte dem Gemeinderat 30 Jahre an. Er erhält deshalb vom Gemeindegang Baden-Württemberg eine Stele sowie eine Anstecknadel mit Urkunde. Die Gemeinde würdigt seine Verdienste mit einer Urkunde, eine ¼ Maple-Leaf-Goldmünze und einem Blumenstrauß für die anwesende Ehefrau.

Im Namen der CDU verabschiedet Gemeinderat Hubert Wehrle die zwei von drei ausscheidenden CDU Ratskollegen. Dazu findet er lobende und anerkennende Worte und überreicht jeweils ein Weinpräsent und an Gemeinderat Thomas Schuler zusätzlich einen Gutschein. Ein Dankeschön spricht er auch den beiden anderen ausscheidenden Gemeinderäten aus. Gemeinderat Johannes Gießler verabschiedet im Namen der CDU den Ratskollegen Hubert Wehrle.

Für die Freien Wähler spricht Gemeinderat Bernhard Ruf seinen herzlichen Dank an die ausscheidenden Gemeinderäte aus und überreicht als Dankeschön jeweils einen Gutschein an die Gemeinderäte Hubert Wehrle und Thomas Schuler.

Namens der ausscheidenden Kollegen lädt Hubert Wehrle die Gemeinderatskollegen und die Vertreter der Verwaltung zum „Ausstand“ in der Krone-Post im Anschluss an die heutige Sitzung ein.

Az.: 022.133

TOP 2 Verpflichtung der Gemeinderäte/innen des neugewählten Gemeinderats

Sitzungsvorlage

Mit einem Ausblick, was in den nächsten 5 Jahren anstehen könnte, beginnt der Vorsitzende diesen Tagesordnungspunkt:

- Kulturhaus / Turnhalle
- Freibadmodernisierung
- Bebauungsplan Schloss, Flächennutzungsplan Wind
- Ausbau der Geh- und Radwege, soweit möglich
- Ganztagesgrundschule
- Gestaltung Dorfmitte Obersimonswald

Der neue Gemeinderat hat ein Durchschnittsalter von 48 Jahren, das Alter reicht von 28 bis 64 Jahre.

Die Verpflichtung des neu gewählten Gemeinderats erfolgt dann durch den Bürgermeister in der Form des Handgelübtes. Dazu liest der Vorsitzende die Verpflichtungsformel aus der Sitzungsvorlage abschnittsweise vor und die Gemeinderäte sprechen diese Passagen nach. Ihren Abschluss findet die Verpflichtung in einem Handschlag zwischen dem Bürgermeister und den einzelnen Gemeinderäten. Ein vorbereitender Aktenvermerk wird von allen Gemeinderäten unterzeichnet.

Unter diesem Tagesordnungspunkt wird außerdem auf ein eventuelles Mitwirkungsverbot bei Befangenheit eingegangen. Die Gemeinderäte werden gebeten, in Zweifelsfällen frühzeitig vor den Beratungen im Gemeinderat sich mit der Gemeindeverwaltung in Verbindung zu setzen.

Az.: 022.132

TOP 3 Bestellung von Bürgermeister-Stellvertretern

Sitzungsvorlage

Der Vorsitzende bittet die Gemeinderäte um Vorschläge für 1. Bürgermeister-Stellvertreter. Sofern kein Gemeinderat widerspricht, kann offen gewählt werden. Gemeinderat Helmle schlägt Gemeinderat Erwin Weis als 1. Bürgermeister-Stellvertreter vor. Gemeinderat Kolb sagt, dass die Anzahl der Bürgermeister-Stellvertreter nicht vorgeschrieben sei. Er stellt daher den Antrag, einen 3. Bürgermeister-Stellvertreter aus der Mitte der Ökologischen Liste Simonswald zu wählen. Der Vorsitzende sagt, dass es in den letzten Jahren keine Probleme mit nur zwei Stellvertretern gab und diese ausreichend waren.

Auf die Frage des Vorsitzenden, ob ein 3. Bürgermeister-Stellvertreter bestellt werden soll, wurde der Antrag von Gemeinderat Kolb bei **4 Ja-Stimmen und 8 Nein-Stimmen** mehrheitlich abgelehnt. Der Vorsitzende fragt das Gremium, ob weiterhin 2 Bürgermeister-Stellvertreter bestellt werden sollen. Diesem stimmt der Gemeinderat mit **8 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen** mehrheitlich zu.

Der Vorsitzende fragt das Gremium, ob die Wahl offen stattfinden kann oder ob ein Gemeinderat geheim wählen möchte. Dies war nicht der Fall.

In offener Wahl wird Gemeinderat Erwin Weis **einstimmig** zum neuen 1. Bürgermeister-Stellvertreter gewählt. Gemeinderat Erwin Weis nimmt diese Wahl an.

In offener Wahl wird Gemeinderat Bernhard Ruf **einstimmig** zum 2. Bürgermeister-Stellvertreter wie bisher gewählt. Gemeinderat Bernhard Ruf nimmt diese Wahl an.

Az.: 024.22

TOP 4 Wahl der Vertreter in den Gemeinsamen Ausschuss der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Waldkirch / Gutach i.Br. / Simonswald

Sitzungsvorlage

In offener Wahl werden jeweils **einstimmig** gewählt:
Bernhard Ruf mit Stellvertreter Ferdinand Brugger
Richard Weis mit Stellvertreter Norbert Helmle.

Az.: 032.120

TOP 5 Bestellung der Vertreter in die Gesellschafterversammlung der Elztal & Simonswäldertal Tourismusverwaltungs GmbH und Elztal & Simonswäldertal Tourismus GmbH & Co. KG

Sitzungsvorlage

In offener Wahl werden jeweils **einstimmig** gewählt:

Bernhard Ruf mit Stellvertreter Richard Weis

Michael Schwär mit Stellvertreterin Karoline Schulz

Az.: 792

TOP 6 Bestellung der Kuratoriumsmitglieder für die Katholischen Kindergärten

Sitzungsvorlage

In offener Wahl werden jeweils **einstimmig** gewählt:

Ferdinand Brugger mit Stellvertreterin Karoline Schulz

Rainer Bär mit Stellvertreter Bernhard Ruf

Az.: 460

TOP 7 Bildung eines Haushaltsausschuss

Sitzungsvorlage

Der Sachverhalt wird ausführlich an Hand der Sitzungsvorlage erläutert. Zu Beginn stellt Gemeinderat E. Weis einen Antrag, diesen Tagungsordnungspunkt zu vertagen. Die Sinnhaftigkeit dieses Ausschusses bzw. die Vor- und Nachteile sind noch unklar. Er plädiert dafür, dass der gesamte Gemeinderat mitberaten sollte. Der Vorsitzende erläutert, wie das Verfahren bisher war. Nicht-öffentliche Haushaltssitzungen sind nach der Gemeindeordnung nicht zulässig. Er schlägt vor, künftig den Haushalt in öffentlicher Gemeinderatssitzung zu beraten bis auf die diskreten Themen wie z.B. Personal und Grundstücksverhandlungen. Weiter sagt der Vorsitzende, dass in der März-Sitzung 2014 von Gemeinderat Gießler angeregt wurde, einen Bau- und Planungsausschuss zu bilden. Im April 2014 war das Thema auf der Tagesordnung. Da im Mai Gemeinderatswahlen waren, hat der Gemeinderat entschieden, dass dies der neue Gemeinderat entscheiden sollte. Der Vorsitzende sieht den Bau- und Planungsausschuss ähnlich wie den Haushaltsausschuss. Er schlägt vor, beide Entscheidungen zu vertagen. Der Gemeinderat soll ihm das Signal geben, wenn darüber entschieden werden sollte.

Es bilden sich Wortmeldungen aus dem Gremium. Die Öffentlichkeit ist wichtig. Es sollte in offener Demokratie entschieden werden. Die Argumente von Gemeinderat E. Weis werden unterstützt. Es wird dafür plädiert, den Haushaltsausschuss aufzulösen und die Beratung bis auf die Ausnahmen öffentlich durchzuführen. Gemeinderat R. Weis sagt, dass dies damals schon sein Ziel gewesen sei und nicht der nicht-öffentliche Haushaltsausschuss.

Nach weiterer Aussprache beschließt der Gemeinderat **einstimmig mit 3 Enthaltungen**, dass der Tagesordnungspunkt inklusive der Entscheidung über einen möglichen Bau- und Planungsausschuss vertagt wird.

Az.: 023.0

TOP 8 Modernisierung Freibad Simonswald

Sitzungsvorlage

Gemeinderat Schwär ist zu diesem Tagesordnungspunkt befangen, da er als Geschäftsführer der Firma Schwär ebenfalls ein Angebot abgegeben hat. Er begibt sich in den Zuhörerraum.

Auch Gemeinderat Brugger erklärt sich für befangen, da er Mitarbeiter der Firma Schwär ist. Auch er begibt sich in den Zuhörerraum.

Der Sachverhalt wird an Hand der Sitzungsvorlage und einer Power-Point-Präsentation ausführlich erläutert. Der Vorsitzende sagt, dass die Modernisierung ohne den Tourismuszuschuss ausgeführt werden muss. Im Herbst bis Frühling soll die Maßnahme durchgeführt werden. Die öffentliche Ausschreibung ist erfolgt, Nebenangebote waren nicht möglich bzw. sind nicht zu werten.

Herr Maier von der Firma Hunziker-betatech informiert insbesondere die neuen Gemeinderäte an Hand einer Power-Point-Präsentation ausführlich über die geplante Modernisierung des Freibades. Die Becken müssen saniert werden und das Bad wird der DIN angepasst. Während derzeit eine Längsströmung im Becken vorhanden ist, muss künftig eine vertikale oder Querdurchströmung eingebaut werden. Er erläutert die weiteren technischen Dinge, die nach der DIN angepasst werden müssen. Außerdem erläutert er ausführlich den Verlauf der Ausschreibung. Zum Zeitpunkt der Ausschreibung (Mitte Juni) war etwa 90% der Planung fertig. Die Umgebungsarbeiten wurden vorerst mit ausgeschrieben, ohne damals sicher zu wissen, ob dies tatsächlich notwendig ist. Als die Ausschreibung beendet war, war die Planung in der Zwischenzeit fertig gestellt worden. Insgesamt wurden vier Angebote abgegeben. 1 Bieter hat Nebenangebote abgegeben, jedoch sind technische Nebenangebote nicht zugelassen. Herr Maier begründet ausführlich, warum dies der Fall ist und warum das Nebenangebot nicht gewertet werden konnte. Ausführlich werden die Angebote näher erläutert. Durch eine nachträgliche Änderung hat sich in der Bieterreihe nichts geändert, das wurde so auch mit der Gemeindeprüfungsanstalt abgeklärt.

Es bilden sich mehrere Wortmeldungen aus dem Gremium. Ein Gemeinderat erkundigt sich, ob Regressansprüche entstehen könnten. Der Inhalt der Ausschreibung mit einem so hohen Unterschied kann nicht nachvollzogen werden. Jeder Euro ist für die Gemeinde wichtig. Die offenen Fragen aus dem Gremium werden ausführlich von Herrn Maier erläutert. Nach der VOB stehen diese Rechte zu, so wie hier der Ablauf war. Das Ziel ist das beste Ergebnis für die Gemeinde zu erreichen. Es wird sich erkundigt, ob technisch keine Nachteile entstehen. Herr Maier sagt, dass die DIN eingehalten wird. Es wird nachgefragt, ob es durch die Veränderung des Bauvolumens noch gerecht zu geht für die Bieter, obwohl die Gemengelage geändert wurde. Herr Maier bestätigt, dass das Verfahren einwandfrei abgelaufen ist. Die Positionen, die nachträglich heraus genommen wurden, sind definitiv Sub-Unternehmer-Positionen.

Nach weiterer Aussprache beschließt der Gemeinderat **einstimmig bei 1 Enthaltung** die Vergabe der genannten Bauleistungen für Baumeisterarbeiten und Folienarbeiten an die jeweils empfohlene Firma durch das Planungsbüro Hunziker.

Der Beginn der Maßnahme ist für Oktober geplant. Vorher macht es keinen Sinn, damit anzufangen. Nach Rückfrage aus dem Gemeinderat sagt Herr Maier, dass der Kostenrahmen eigentlich eingehalten bleibt und es so funktionieren müsste.

Az.: 574.1

TOP 9 Ergänzungssatzung Mittelhaslach/Firma Kaltenbach; Behandlung der Stellungnahmen; Satzungsbeschluss

Sitzungsvorlage

Herr Brenner erläutert die Sitzungsvorlage ausführlich an Hand einer Power-Point-Präsentation.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat **einstimmig** folgende Beschlüsse:

1. Nach Abwägung der öffentlichen und privaten Belange untereinander und gegeneinander werden die im Zuge der Beteiligungen vorgebrachten Stellungnahmen entsprechend der Anlage zur Sitzungsvorlage behandelt.
2. Die „Ergänzungssatzung Mittelhaslach – Fa. Kaltenbach“ vom 30. Juli 2014 wird nach § 10 Baugesetzbuch (BauGB) i.V.m. § 4 Gemeindeordnung als Satzung beschlossen.

Az.: 621.647

TOP 10 Kulturhaus Simonswald, Erneuerung Heizung Rathaus mit Nahwärmenetz zum Kulturhaus Billigung des Vorentwurfs mit Kostenschätzung

Sitzungsvorlage

Der Sachverhalt wird ausführlich an Hand der Sitzungsvorlage sowie einer Power-Point-Präsentation von Herrn Hess erläutert. Herr Hess freut sich weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat wie bereits auch mit den ausgeschiedenen Gemeinderäten. Bevor Herr Hess den Vorentwurf mit der Kostenschätzung erläutert, informiert er insbesondere die neuen Gemeinderäte über die Planung des Kulturhauses. Er zeigt auf, was bisher geschah und auf welchem Standpunkt sich die Planung heute befindet. Im Detail erläutert er die Lage auf dem Grundstück, die Parkplätze sowie die Lärmeinwirkungen, den barrierefreien Zugang zum Kulturhaus, den Grundriss inklusive der brandschutztechnischen Bestimmungen, die mögliche Bestuhlung, die Ansichten sowie die Fassadengestaltung. Vom Architekturbüro wird eine Schindelfassade mit Putzteile vorgeschlagen. Weiter erläutert er den Wand- und Dachaufbau, die Lüftung, die Wärme- bzw. Sanitäreanlagen, die Steuerungstechnik sowie die Außen- bzw. Freianlagen. Durch das Kulturhaus entstehen laut der Schallschutzprognose vom Ing.Büro Rink keine zu erwartenden Schalleinwirkungen auf die Nachbarschaft, die über das zulässige Maß hinausgehen. Da die baurechtlich erforderlichen Parkplätze für das Kulturhaus bereits im Bestand vorhanden sind (ca. 123 für PKW und 6 für Busse, ohne feste Einteilung), ist keine zusätzliche Lärmbelastung zu erwarten. Diese Annahme wurde mit Vertretern des Landratsamtes EM und der Stadt Waldkirch in einem Planungsgespräch erörtert. Neu ist das Thema des Hochwassers. An Hand der Hochwassergefahrenkarte (HWGK) zeigt er die momentane Lage für den Sätplatz. Eventuell sind die drei Brücken die Ursachen für das Hochwasser. Die HWGK wird bis Ende des Jahres überprüft, da die Verwaltung hierzu u.a. eine Meldung im Rahmen der Plausibilitätsprüfung abgegeben hat. Würde das Hochwasser so bleiben, müsste die Erdgeschossfußbodenhöhe sich der Höhe anpassen. Hier bleibt die Überprüfung abzuwarten. Im nächsten Schritt erläutert Herr Hess ausführlich den Kostenvergleich zwischen Kulturhaus und Mehrzweckhalle Kollmarsreute sowie die Kostenschätzung. Im Vergleich zu Kollmarsreute gibt es inzwischen laut statistischem Baupreisindex eine Preissteigerung von 11,6 %, bis 2015 kommen voraussichtlich nochmal 2,5 % hinzu. Das Bauvolumen beträgt 97 % von Kollmarsreute. Die Kostenberechnung ergibt 3,815 Mio € Baukosten. Dahinter steckt bereits eine Berechnung von Einzelgewerken. Dieser liegt bereits die Planung des Entwurfs zu Grunde.

Es bilden sich mehrere Wortmeldungen aus dem Gremium. Es wird sich gewundert, warum die Kosten des Kulturhauses mit der Mehrzweckhalle in Kollmarsreute verglichen werden können, obwohl im Kulturhaus weniger vorhanden ist. Herr Hess erläutert die Unterschiede zwischen dem Kulturhaus und der Mehrzweckhalle (Geräte, abhängende ballwurfsichere Decke, Prallschutz, Schwingboden und Anzahl der Duschen). Diese Kostendifferenz müsste auf die geschätzten Kosten des Kulturhaus dazu gerechnet werden. Außerdem fragt ein Gemeinderat, ob sich die gemischten Teams vom Tischtennis getrennt umkleiden und frisch machen könnten. Es gäbe ca. 10-15 Veranstaltungen pro Jahr. Herr Hess erläutert, wo die Duschen im Kulturhaus untergebracht sind. Dazu gäbe es bereits einstimmige Beschlüsse aus dem Gremium. Es wurde sich gegen einen Sportboden entschieden. Der Begriff „Halle“ sollte nicht mehr im Wortgebrauch sein. Weiter wird sich aus dem Gemeinderat nach der Schindelfassade erkundigt und ob es dazu bereits einen Beschluss gibt. Das ist nicht der Fall, es ist ein Vorschlag des Architekturbüros, so Herr Hess. Außerdem wird nach der Gebäudetechnik nachgefragt. Außerdem erkundigt sich ein Gemeinderat nach den Schallemissionen, insbesondere nach 22 Uhr bzw. 24 Uhr. Herr Hess erläutert diese Thematik ausführlich. Es handelt sich beim Sätplatz um ein Dorfgebiet. Der Parkplatz ist bereits schon Bestand. Hier gilt die Freizeitlärmrichtlinie. Der Schalltrichter an der Ausfahrt des Parkplatzes ist bereits Bestand, diesen zeigt er an Hand des Lageplans. Es wird somit keine Verschlechterung entstehen. Herr Rink vom Ingenieurbüro ISW Rink hat sich mit der Sache bereits beschäftigt. Es gibt hinsichtlich der Lärmemissionen keine Probleme bei der Genehmigung der Bauvorhabens. Der Gemeinderat sagt, wenn eventuell das Hochwasser Probleme machen könnte, dass er dann wissen möchte, dass nicht noch Probleme mit dem Lärm entstehen könnten. Die Größe der Bühne wird so bleiben. Außerdem sagt Herr Hess, dass durch das Herausziehen die Stuhllagerwagen für eine Art „Orchestergraben“ vor der Bühne genutzt werden könnte. Herr Hess wird noch prüfen, ob die 82 m² für die Bühne mit oder ohne den Nebenräumen gilt. Ein Gemeinderat fragt nach, ob im Kulturhaus ein Rockkonzert möglich wäre. Das Thema des Hochwassers muss ernst genommen werden. Man müsse sich Gedanken machen, so ein Gemeinderat. Herr Hess sagt, dass ein Anschluss- und Steuerpult geplant ist. Boxen müssten angemietet werden wie bei jedem anderen Rockkonzert auch. Herr Hess sagt, dass mögliche Zusatzkosten derzeit nicht für das Hochwasser berechnet werden können. Das Ergebnis (hoffentlich bis September) muss abgewartet werden. Ansonsten müsste eine Maßnahme überlegt werden. Ein weiterer Gemeinderat lobt die Arbeit des Vorschlages. Er möchte wissen, warum kein Dachvorsprung geplant ist. Der Vorsitzende sagt, dass laut Herrn Hess im Moment keine Findungskommission benötigt wird.

Nach weiterer Aussprache billigt der Gemeinderat **einstimmig** den Vorentwurf mit Kostenschätzung.

Im weiteren erläutert Herr Hess ausführlich die Nahwärmeversorgung. Der Vorsitzende ergänzt, dass ein Bürger als möglicher Wärmelieferant die Versorgung abgelehnt hat. Die Ingenieurgruppe Freiburg ist zu dem Ergebnis gekommen, dass das Rathaus der richtige Ort ist für die Nahwärmeversorgung bzw. für die Erneuerung der Heizzentrale im Rathaus. Ausführlich an Hand einer Power-Point-Präsentation erläutert Herr Hess die mögliche Umsetzung und Vorgehensweise. Auch hierzu nennt er die Kostenschätzung auf der Basis von gerechneten Gewerken.

Es bilden sich mehrere Wortmeldungen zur Nahwärmeversorgung. Es wird nachgefragt, ob die Heizstrahler dann beim Feuerwehrhaus wegfallen würden. Zum Zeitpunkt der Findungskommission war die Kommunikation einfach, jetzt müsse man aufpassen und dem Büro bzw. der Verwaltung vertrauen. Ein Gemeinderat bemerkt, dass es sich hier um professionelle Arbeit handelt und man beruhigt Vertrauen haben könne. Ein weiterer Gemeinderat erkundigt sich nach dem Energiebedarf bzw. dem Pelletsbedarf. Diese Zahlen liegen vor, so Herr Hess. Er hat die Zahlen allerdings in der Sitzung nicht parat. Die Daten können gerne als PDF-Datei nachgereicht werden.

Nach weiterer Aussprache billigt der Gemeinderat **einstimmig** die Erneuerung der Heizzentrale im Rathaus mit Nahwärmenetz zum Kulturhaus.

Az.: 792.41

TOP 11 Auftragsvergabe zu den Kanalsanierungsarbeiten 2014 einschließlich Inlinerarbeiten an der Regenwasserleitung Kirchenmoos-Wilde Gutach

Sitzungsvorlage

Der Sachverhalt wird ausführlich an Hand der Sitzungsvorlage erläutert. Es bildet sich eine Wortmeldung aus dem Gremium. Es wird sich nach der Differenz zu den Haushaltsmitteln erkundigt. Rechnungsamtsleiter Scherzinger sagt, dass die Haushaltsmittel für 2014 damit fast aufgebraucht sind.

Nach weiterer Aussprache beschließt der Gemeinderat **einstimmig**, den Auftrag zu den Kanalsanierungsarbeiten 2014 einschließlich der abschließenden Inliner-Arbeiten an der Regenwasserleitung vom Kirchenmoos zur Wilden Gutach an die Bieterin mit dem wirtschaftlichsten Angebot, die Firma Saniprofi, 71088 Holzgerlingen, zum Angebotspreis von brutto 71.140,35 € zu vergeben. Durchführungszeitraum: Aug. – Nov. 2014

Az.: 701.22

TOP 12 und 13

Gemeinderat Kolb stellt den Antrag, auf Grund der fortgeschrittenen Tageszeit die Tagesordnungspunkte 12 und 13 zu vertagen.

Der Vorsitzende fragt den Gemeinderat, ob die Tagesordnungspunkte **12 Antrag auf Erteilung der Aufforstungsgenehmigung Land Baden-Württemberg, Forst BW, Betriebsteil Emmendingen, Grundstück Flst. 104/3 Gemarkung Obersimonswald** und Tagesordnungspunkt **13 Bekanntgabe eines Beschlusses aus der nicht öffentlichen Sitzung vom 19.03.2014, Abschluss eines Vertrages über die Tragung der Kosten für die Erweiterung der Satzung Vorderhaslach** vertagt werden sollen. Dies wird **einstimmig** vom Gemeinderat beschlossen.

TOP 14 Kurzübersicht zum Haushalt 2014 - Sachvortrag

Sachvortrag

Rechnungsamtsleiter Tobias Scherzinger erläutert ausführlich an Hand einer Power-Point-präsentation die Übersicht zum Haushalt 2014. Per Saldo liegt eine Haushalts-Verbesserung von + 53.849 € vor. Dies ist jedoch nur eine Momentaufnahme. Fraglich ist z.B. wie sich die Gewerbesteuer bis zum Ende des Jahres entwickelt.

Es bildet sich eine Wortmeldung aus dem Gremium, ob die Übersicht den Gemeinderäten per E-Mail zugesendet werden könnte. Dies wird Rechnungsamtsleiter Scherzinger veranlassen.

TOP 15 Bekanntgaben, Anfragen

I. Informationen des Vorsitzenden

1. Zuschüsse

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass die Zuschüsse für die Erweiterung des Feuerwehrhauses in Wildgutach (Fachzuschuss in Höhe von 45.000 € und Ausgleichsstock 30.000 €) sowie für die Sanierung der Turnhalle (Fachzuschuss in Höhe von 93.000 € und Ausgleichsstock 250.000 €) bewilligt worden sind.

2. Bauanträge

Folgenden Bauanträgen wurde als Geschäft der laufenden Verwaltung das Einvernehmen der Gemeinde erteilt:

- Neubau eines Wohnhauses mit Garage, Flst.-Nr. 253, Gemarkung Obersimonswald
- Errichtung eines Holz- und Geräteschopf, Flst.-Nr. 233, Gemarkung Untersimonswald

3. Deutsche Bahn (DB): Planungsvereinbarungen

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Planungsvereinbarungen mit der DB für den Bereich Ölmühle und Gewerbegebiet Häuslerain von der DB gekündigt wurden. Die Gemeinde hat dem widersprochen.

4. Sperrung der Engel- und Stegenbrücke

Der Vorsitzende sagt, dass die Gemeinde nicht mit der Vollsperrung der Engel- und Stegenbrücke einverstanden ist. Es wird demnächst einen Ortstermin geben, zu dem auch Gemeinderat Schwär eingeladen wird. Es könnten während der Sperrung keine Busse oder LKW's die Brücken passieren.

5. Veranstaltungen

Der Vorsitzende weist auf einige Veranstaltungen hin.

II. Aus dem Gemeinderat

1. Energiekosten Schule

Gemeinderat R. Weis sagt, dass der Energiebedarf stark gestiegen sei laut der Auflistung. Um dies näher zu erläutern, bittet der Vorsitzende Gemeinderat R. Weis, einen Termin mit Herrn Disch von der Verwaltung auszumachen, damit das Thema besprochen werden kann.

2. Lärmeinwirkungen

Gemeinderat Nopper erkundigt sich, wie die Verwaltung auf Beschwerden bezüglich der Nichteinhaltung von Nachtruhen reagiert. Er möchte wissen, ob die Verwaltung dem nachgeht und ob mit dem Verursacher darüber gesprochen wird. Der Vorsitzende sagt, dass die Anfrage zur Kenntnis genommen wird und in einer der nächsten Sitzungen beantwortet wird.

TOP 16 Bürgerfragemöglichkeit

- Frau Dorothea Fehrenbach sagt, dass das Jakobskreuzkraut in Simonswald stark zunimmt. Die Pflanze ist giftig, auch in der getrockneten Form als Heu. Es gibt mehrere Stellen im Tal. Sie regt an, im Gemeindeblatt am besten mit einem farbigen Bild oder einem extra Blatt darauf hinzuweisen. Die letzte Mitteilung im Gemeindeblatt war vor etwa 3 Jahren. Man müsse die Bevölkerung sensibilisieren.

Vorsitzender:

Schriftführerin:

Gemeinderat E. Weis:

Gemeinderat R. Weis: